Drei Wochen ohne Sirenen

Der Verein ›Pryvit – Hilfe für Tschernobyl-Kinder‹ organisiert seit vielen Jahren jeden Sommer einen dreiwöchigen Urlaub für bedürftige Kinder aus Tschernobyl. In den drei Wochen wohnen sie im Schullandheim Erlenried in Großhansdorf, besuchen Ärzte verschiedener Fachrichtungen und können sich bei Ausflügen und Freizeitangeboten erholen. Im August werden wieder 20 Kinder zwischen neun und 16 Jahren erwartet.

»Einen großen Teil der organisatorischen Vorarbeit leistet die ukrainische Lehrerin Alla Dzedzenko«, erklärt Regine Fiebig, Vorsitzende des Vereins. »Sie kümmert sich um Reisepässe für die Kinder, um Fragebögen, die ausgefüllt werden müssen, um Einverständniserklärungen der Eltern, um die Buchung der Busreise und vieles anderes mehr.« Für all dies wird ein Laptop benötigt. Den kann der Verein der Pädagogin nun zur Verfügung stellen. Mit Hilfe einer Spende der Sparkasse Holstein konnte der Verein jetzt einen Laptop kaufen, mit dem Alla Dzedzenko nun arbeiten kann. »Das ist für uns eine große Hilfe«, betont Regine Fiebig. Denn das Programm vom 2. bis 23. August erfordert sorgfältige Planung.

Foto: Alla Dzedzenko (l.) und Regine Fiebig freuen sich über die Laptop-Spende.

Der Reaktorunfall in Tschernobyl im Jahr 1986 verseuchte ein riesiges Gebiet radioaktiv. Auch heute noch leben Menschen in der stark belasteten zweiten Zone. Seit 2011 lädt der Verein einmal im Jahr 20 Kinder aus dieser Region nach Großhansdorf ein, um sie einerseits medizinisch auf mögliche Gesundheitsschäden untersuchen zu lassen und ihnen andererseits einen Urlaub zu ermöglichen. »Diese Kinder sind noch nie aus ihren Dörfern herausgekommen«, erklärt Regine Fiebig. »Sie besitzen nicht viel und werden bei uns erst einmal mit Kleidung und Schuhen ausgestattet, die das DRK und andere Vereine zur Verfügung stellen.«

»In der ersten Woche stehen Arzttermine an«, berichtet Regine Fiebig weiter. »Alle Ärzte stellen ihre Dienste kostenlos zur Verfügung.« Im vergangenen Jahr wurden 54 Plomben gemacht, neben den Zähnen werden auch die Augen, die Ohren, der Allgemeinzustand und die Schilddrüse untersucht. Bei Bedarf geht es weiter zum Facharzt. »In diesem Jahr kommt ein Mädchen mit einem Beinlängenunterschied, der ausgeglichen werden kann.«

Aber auch Paddeln auf der Trave, ein Besuch im Klettergarten und bei Hagenbeck, das Miniaturwunderland, Schwimmbad, Besuch bei der FF Großhansdorf und ein Besuch der Ostsee gehören dazu. »Diese Kinder haben alle noch nie das Meer gesehen.«

Das Schullandheim Erlenried bietet viel Platz zum Spielen im Grünen. »Das Haus ist ein großes altes Bauernhaus«, sagt Regine Fiebig, »das ist den Kindern vertraut, weil sie das aus der Ukraine kennen.« Am 16. August ist ab 15 Uhr ein Sommerfest dort geplant, für das die Kinder drei Wochen lang verschiedene Aufführungen üben.

Mit Hilfe vieler großzügiger Spenden kann der Verein die Hilfe für Tschernobyl-Kinder finanzieren. Seine Ziele sind es, die Gesundheit der Kinder zu stärken, ihnen neue Horizonte zu eröffnen und konkrete Hilfe vor Ort zu leisten. Jedes Jahr reist eine Delegation des Vereins in die Dörfer, um persönlich zu entscheiden, welche Kinder die Hilfe am nötigsten brauchen, heißt es auf der website pryvit.de. Wer die Arbeit des Vereins mit einer Spende unterstützen möchte, kann das tun unter Hamburger Sparkasse, IBAN: DE 1620 0505 5012 4115 0828, BIC: HASPDEHHXXX, Stichwort: Spende PRYVIT (Jahreszahl). »Jeder noch so kleine Betrag zählt. Jeder Beitrag fließt zu 100 Prozent in das Projekt«, erklärt Regine Fiebig.

■ *Bettina Albrod*